Amt, Datum, Telefon

360 Umweltamt, 29.04.2015, 51-6718

Drucksachen-Nr.

1477/2014-2020

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Dornberg	07.05.2015	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	02.06.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Naturnahe Umgestaltung des Johannisbaches im Bereich Am Pferdekamp

Betroffene Produktgruppe

11.13.04 Wasser und Wasserbau

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Verbesserung des ökologischen Zustands; Erhöhung der Kennzahl „Gewässergütemesspunkte mit Güteklasse II und besser“ in unbekanntem Umfang

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

140.000 €, davon 90 % Landesförderung

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung empfiehlt, der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz beschließt die Maßnahme am Johannisbach im Bereich Am Pferdekamp umzusezten.

Begründung:

Veranlassung

Für den Johannisbach, der zu den prioritär berichtspflichtigen Gewässern gehört, sind zur Entwicklung und Verbesserung der Strukturgüte verschiedene Maßnahmen vorgesehen. Ziel der Maßnahmen ist die Entwicklung eines naturnahen Gewässerverlaufs sowie die Wiederherstellung der Gewässerdurchgängigkeit nach Vorgaben aus dem Maßnahmenplan zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie.

Seit Ende der 1990 er Jahre wurden von der Stadt Bielefeld umfangreiche naturnahe Gewässerausbaumaßnahmen am Johannisbach durchgeführt. Bei den früheren Mühlen Oberwittler, Möller, Drewer und Stiftsmühle wurde durch die Gestaltung von Umfluten die Durchgängigkeit wiederhergestellt. Die Verrohrung im Bereich des Poetenweges wurde verkürzt und der Johannisbach bis zum Spielplatz naturnah ausgebaut. Am Linkberg wurde ein Treppenabsturz zu einer Sohlgleite umgestaltet.

Die jetzt betrachtete Gewässerstrecke liegt nördlich der Ortslage Hoberge-Uerentrup, oberhalb und unterhalb der Straße „Am Pferdekamp“ im Stadtbezirk Dornberg.

Der Johannisbach verläuft am südlichen Rand der Bachaue und ist im Bereich der Straße Am Pferdekamp auf einer Strecke von ca. 35 m mit einer Rohrleitung DN 500 verrohrt.

Als weiteres Gewässer fließt in einem Abstand von ca. 20 m zum Johannisbach ein namenloser Graben. Der Graben mündet zunächst in einem kleinen Teich und unterquert im weiteren Verlauf die Straße Am Pferdekamp in einer Verrohrung DN 250.

Die Gewässerverrohrungen münden westlich der Straße in einem gemeinsamen Auslaufbauwerk mit einer anschließenden Betonrampe mit starkem Gefälle. Durch Erosion und Auskolkungen unterhalb der Betonrampe ist ein Sohlabsturz entstanden, wodurch die Durchgängigkeit für Fließgewässerorganismen unterbrochen ist.

Im weiteren Verlauf hat der Johannisbach steile Uferböschungen und Uferabbrüche.

Geplante Maßnahmen

Der Johannisbach wird oberhalb des vorhandenen Teiches in nördliche Richtung umgeleitet und im weiteren Verlauf gemeinsam mit dem namenlosen Graben bis zur Straße Am Pferdekamp neu angelegt.

Der vorhandene Teich soll als Biotop in südliche Richtung verlegt und im Nebenschluss erweitert und damit erhalten bleiben. Für die Wasserversorgung des Teiches wird eine Rohrleitung DN 150 zum Johannisbach hergestellt. Der neue Gewässerverlauf des Johannisbaches wird durch einen Damm von dem verlegten Teich abgetrennt.

Die Straße Am Pferdekamp wird annähernd rechtwinklig zur Straßenachse mit einem neuen Durchlass unterquert. Der geplante Durchlass besteht aus Stahlwellprofilen mit Maulquerschnitt, die 20 cm unterhalb der Fließsohle des Gewässers eingebaut werden.

Zur Überbrückung der durch den Sohlabsturz verursachten Höhendifferenz wird eine Sohlgleite angelegt. Im Anschluss an die Starkgefällestrecke ist zur hydraulischen Abflussberuhigung ein Kolk mit einer Länge von 10 m und einer Tiefe von 0,30 m vorgesehen. Somit wird der Johannisbach auch in diesem Bereich für wandernde Fließgewässerorganismen und Fische ökologisch durchgängig.

Im Anschluss an den Kolk wird der Johannisbach auf einer Strecke von ca. 64 m auf der Südseite aufgeweitet und naturnah gestaltet.

Vor Beginn der wasserbaulichen Maßnahmen sind verschiedene Kanalbauarbeiten und Kabelverlegungen durchzuführen. Die vorhandenen und sanierungsbedürftigen Rohrdurchlässe werden entfernt bzw. verdämmt.

Die Baukosten betragen ca. 140.000 € und werden durch das Land Nordrhein-Westfalen mit 90 % gefördert.

Es ist beabsichtigt, die Maßnahme ab Juli 2015 umzusetzen.

Beigeordnete für Umwelt und Klimaschutz **Anja Ritschel**	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.